

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 22 (1949)

Artikel: Prähistorisch-archäologische Statistik des Kantons Solothurn. 22. Folge, 1948
Autor: Schweizer, T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prähistorisch-archäologische Statistik des Kantons Solothurn

22. Folge 1948

Von Th. Schweizer

Vorbemerkungen. Die Funde und Entdeckungen werden entsprechend der im Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte seit langem üblichen Reihenfolge (Steinzeit, Bronzezeit, ältere und jüngere Eisenzeit, römische und frühmittelalterliche Periode) aneinandergereiht. Im Anschluss an die verschiedenen Perioden erscheinen Forschungen und Funde unbestimmten Charakters, sofern sie eine Bedeutung für die Statistik haben, sodann Bemerkungen über Schalensteine, Erdburgen, Ringwälle, Fluchtburgen, alte Wege etc. Gelegentlich greifen wir auch noch auf interessante Funde aus späteren Perioden, namentlich bei Untersuchungen von Burgruinen, Münzfunden etc. Innert der einzelnen Periode werden die Notizen gemeindeweise eingeordnet. Hart an der Grenze liegende Forschungsstellen werden ebenfalls herangezogen.

Abkürzungen;

- A.K. = Kantonale Altertümer-Kommission.
- Jb.S.G.U. = Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.
- JsG. = Jahrbuch für soloth. Geschichte.
- M.O. = Historisches Museum Olten.
- M.S. = Museum der Stadt Solothurn, Histor. Abt.
- Top.A. = Topographischer Atlas der Schweiz (Siegfriedkarte), 1 : 25'000.

Paläolithikum.

Himmelried. Letztes Jahr machte Herr W. Kellenberger, Lehrer in Allschwil, auf eine Höhle im Kaltbrunnenthal aufmerksam. Eine gemeinsame Sondierung ergab in 80—90 cm Tiefe eine Kulturschicht, die aus der Renntierjägerzeit, dem Magdalénien, stammte. Dank der finanziellen Unterstützung durch die kant. Altertümerkommission konnte bald darauf die systematische Ausgrabung an die Hand genommen werden. Während 14 Tagen wurden von Herrn Kellenberger und dem Berichtersteller die Kulturschicht freigelegt und in minutiöser Arbeit durchforscht. Das Resultat war wider Erwarten gut und wissenschaftlich hochwertig. Einige tausend Werkzeuge aus Feuerstein und Knochen, Schmuck aus Muscheln und Pechkohle, sowie unzählige Knochenüberreste der Jagdtiere war die

Ausbeute. Sobald die Grabung, die dies Jahr weitergeführt wird, zu ihrem Abschluss gelangt, folgt dann ein vollständiger Bericht darüber an dieser Stelle. Die Funde werden im Heimatmuseum Schwarzbubenland in Dornach ausgestellt.

Mesolithikum.

Däniken. Im verflossenen Jahr wurden vom Berichterstatter wieder sehr schöne und typische mesolithische Oberflächenfunde in der Studenweid gemacht.

Neolithikum.

Niedergösgen. Herr Hans Guggisberg, stud. phil. aus Niedergösgen, meldete Funde von Feuersteinen, die massenhaft an der Oberfläche zu finden sind. Eine Besichtigung durch den Berichterstatter ergab, dass es sich um anstehenden, herausgewitterten Feuerstein handelte. Sie zeigen die typischen, willkürlichen Brüche, wie sie durch Frost entstehen. Hingegen konnten auf „Rebfluh“ (Top. A. Blatt 152, 185 mm v. l., 4 mm v. o.) Spuren einer neolithischen Siedlung festgestellt werden. Es sind dies zersprengte Kiesel und Feuersteinabsplisse mit Schlagmarken, die auf eine Besiedlung schliessen lassen.

Römisches.

Hofstetten. Letztes Jahr konnten die Grabungen auf der Hutmatt nicht fortgesetzt werden. Dies Jahr werden sie weitergeführt.

Olten. Bei Grabarbeiten an der Trimbacherstrasse (Wagnerei Witschi) fand sich ganz an den Felskopf des Hagberges angelehnt eine spätrömische Graburne mit ganz durchglühten Knochenüberresten. Leider war ein Teil der Urne bereits zerstört, doch konnte der Rest durch den Berichterstatter gehoben werden. In der Nähe fanden sich noch etliche Randstücke von einheimischer Keramik und eine Terra sigillata-Scherbe nebst solchen aus Terra nigra. Herr Albert Hunziker machte den Berichterstatter darauf aufmerksam.

Solothurn. Zu den in der letztjährigen Statistik aufgeführten römischen Münzen aus dem Hause Siegrist Co. sind noch folgende Funde zu erwähnen (bestimmt durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte in Basel, Leiter Prof. Dr. Laur-Belart):

*I. Funde aus dem 1. Jahrhundert n. Ch.**Keramik.*

R.S. = Randscherbe. W.S. = Wandscherbe. B.S. = Bodenscherbe.

- 2 R. S. von Schüsseln aus T. S.-Imitation, Drack 21, 1. Hälfte 1. Jh.
W. S. einer Schüssel aus T. S.-Imitation mit rotbraunem Ueberzug aussen.
W. S. aus braunem Ton mit aufgemalten, hell- und dunkelbraunen Horizontalstreifen.
3 R. S. von Schüsseln aus Terra nigra mit Horizontalrand. Ritterling 12.
B. S. aus Terra nigra mit Standring, wohl zu obiger Schüssel gehörend.
R. S. eines Topfes aus Terra nigra mit Steilrand.
W. S. eines Kruges (?) aus gelblichem Ton mit Bemalung: Reste von dunkelbraunen Gittermustern und Metopen. Spät-La Tène-Tradition 1. Hälfte 1. Jh.
B. S. eines Kruges (?) aus gelbem Ton mit rotbraunem Ueberzug aussen und Standring. 1. Hälfte 1. Jh.

*II. Funde aus dem 2. Jahrhundert n. Ch.**Keramik,*

- R. S. eines Tellers aus T. S., Curle 15. 1. Hälfte 2. Jh.
W. S. einer Schüssel aus T. S., Dr. 37 (Stil des Butrio, Lezoux) mit nach rechts laufendem Amor, Bäumchen und Tieren.
W. S. einer Schüssel aus T. S., Dr. 37 mit Fuss einer nach rechts schreitenden Figur und gekerbtem Andreaskreuz.
W. S. aus gelbem Ton mit rät. Firnis und Augendekor. Ende 2. Jh. n.
B. S. eines rät. Topfes aus gelbem Ton mit braunem Firnis und Standring.
R. S. eines rät. Bechers aus gelbem Ton mit Kerbzone und dunkelbraunem Firnis.
R. S. einer Schüssel ähnlich Ludovici SM., vgl. O. P. Plate LXII, aus braunem Ton mit braunem rät. Firnis und konzentrischen Kreisen in punktiertem Rautenband. Selten. Ende 2. Jh. n.
R. S. einer Schüssel (?) aus gelbl. Ton und rät. Firnis mit aussen scharf abgesetztem Wulstrand.
W. S. aus gelbrotem Ton mit rät. Firnis und doppelter Punktreihe.
W. S. aus rötl. Ton mit rät. Firnis und Riefenzone auf dem Bauchumbruch.
W. S. eines Bechers (?) aus bräunlichem Ton mit rät. Firnis.

- 2 W. S. von rät. Bechern aus rötl.-gelbem Ton mit Hufeisennuppe in Tonfadenkreuz. 1. Hälfte 2. Jh. n.
 R. S. eines Tellers aus braunem Ton mit braunem Ueberzug und eingezogenem Steilrand.
 R. S. eines Tellers aus rötl. Ton mit braunem Ueberzug und eingezogenem, aussen gekehltm Wulstrand.

III. Zeitlich nicht näher bestimmbare Funde.

a) Keramik.

- B. S. eines Schälchens (?) aus T. S. Ueberzug nur noch in Spuren erhalten.
 R. S. einer Schüssel aus braunem Ton mit rötl. Ueberzug und schräg abgestrichenem Horizontalrand.
 W. S. aus gelbem Ton und rät. Firnis.
 2 B. S. von rät. Töpfen aus braunem Ton mit rotbraunem Firnis.
 W. S. eines rät. Topfes aus bräunlichem Ton.
 W. S. eines Kruges (?) aus braunem Ton mit braunrotem Ueberzug.
 R. S. eines Kruges aus braunem Ton mit schwachem Standring.
 B. S. eines Kruges aus braunem Ton mit leicht eingedelltem Boden ohne Standring.
 2 W. S. eines grossen Kruges (?) aus grauem Ton, hart gebrannt.
 2 B. S. eines Kruges (?) oder Schüssel (?) aus braunem Ton mit verkümmertem Standring.
 W. S. eines Krügleins aus Pfeifenton.
 W. S. eines Kruges aus braunem Ton, aussen gelbl.-grau.
 W. S. eines Kruges aus rötlichem Ton.
 Henkelbruchstück eines Kruges aus gelbl. Ton, 4stabig.
 Henkelbruchstück eines Kruges aus hellbraunem Ton, bandförmig.
 B. S. einer Reibschüssel aus rötlichem Ton mit flachem Standring und gerippter Wand.
 Bruchstück einer Reibschüssel aus rotem Ton mit grauem Kern, hart gebrannt.
 R. S. eines groben Kochtopfes aus grauem Ton mit ausgebogenem Steilrand, handgemacht.
 B. S. eines groben Kochtopfes (?) aus bräunl. grob gemagertem Ton mit Standring.
 B. S. aus braunem Ton mit schmalem Standring.
 W. S. eines Schultertopfes aus grauem Ton.

2 W. S. einer Kugelamphore aus braunem Ton, dickwandig.
W. S. einer Amphore (Halsansatz) aus rötl. Ton, aussen gelb.
R. S. einer Amphore aus rötl. Ton mit ausladendem Wulstrand.
Henkel einer Amphore aus graugelbem Ton, bandförmig, nebst vielen Amphoren-Wandstücken.

b) Verschiedenes.

Bruchstück eines Leistenziegels mit Handwerkermarken: doppelter Halbkreis und schräger Abschnitt, nebst weiteren zahlreichen Ziegelstücken.
Reibstein aus Granit, scheibenförmig mit länglicher Reibrinne. Dm. 31 cm, Dicke 9,0 cm.
Bruchstück eines Tuffbrockens auf zwei Seiten zugesägt.
Konglomeratbrocken ohne Bedeutung.
Ziegelstück verbrannt.
Eckstück aus rotem Ton mit Mörtelresten. Violettrötlich versintert.
Verputzstück, grauweiss mit violettrottem Lasurüberzug, neuzeitlich?
Molar eines Pferdes.

c) Metallgegenstände.

Scharnier aus Eisen, bandartig, stark oxydiert, neuzeitlich?
2 Nägel aus Eisen, einer mit Flachkopf, 12 cm lang.
1 Haken aus Eisen, vierkantig, abgebrochen.
Bandfragment aus Eisen mit angebrochenem Loch.
Stäbchen aus Blei, vierkantig, L. 8,5 cm.
Draht aus Brz., abgebrochen mit rautenförmigem, durchbohrtem Kopf.
Drahtbruchstück aus Brz., verbogen und auf Kiesklumpen angerostet.
Nietkopf aus Brz., scheibenförmig mit konzentrischen Rillen.. Durchmesser 1,6 cm.
Bruchstück eines Arminges aus Brz.-Draht, schlangenförmig gewunden mit Schlusshaken. Spät L. T. Vgl. Déchelette, Manuel II, 1914, S. 1225 Fig. 519, 9-10.
Blättchen aus Brz. am Rande gekerbt mit länglichem Loch in der Mitte. L. 4,2 cm, Dicke 0,3 cm. (Parierstange eines Dolches?)
Stiel eines Löffels aus Brz., rautenförmig verbreitert, beidseitig abgebrochen. L. 7,0 cm. Römisch.
Laffe eines Löffels aus Brz., voll oval, Vorderteil zerstört, flach geschlagen, römisch.
Sonde aus Brz. mit Abschlussknopf und bandförmigen Vorderteil. Spitze abgebrochen. L. noch 3,5 cm, römisch.

d) Römische Münzen.

Nach der Bestimmung von Herrn Dr. *Herbert Cahn*, Basel, die wir bestens verdanken, fanden sich Rathausgasse 10 auch die nachfolgend verzeichneten spätrömischen Münzen:

Severus Alexander (?)

- 1 Stark oxydierter Silberdenar. Av.V.....A..., Rv. unleserlich.

Constans oder Constantius II. Um 340. Kleinbronze.

- 2 Av. unleserlich. Rv. GLORIA E]XER[CITVS] TRP (Trier) Feldzeichen zwischen 2 Soldaten.

Constantius II. 337–361. Kleinbronzen.

- 3 D N CONSTAN[TIVS] PF AVG] Rv. FEL TEMP[REPARATIO] ? Kaiser und gefallener Reiter. C.
 4 Desgl., im Av.-Feld A
 5 Av. unleserlich, Rv. SPES RE[IPVBLICE] ? Stehender Kaiser mit Globus und Lanze. C. 188. Fragmentiert.
 6 Desgl., Inschriften unleserlich.

Valentinianus I. 364–375. Kleinbronzen.

- 7 DN VALE]NTINI – ANVS PF AVG Rv. GLORIA ROMANORVM S]MAQ[., (Aquileia) Kaiser und Gefangener. C. 12.

- 8 Desgl., Rv. $\frac{S}{LVGS}$ (Lyon)

- 9 Rv. SECVRITAS REIPVBLICAE $\frac{R}{Haken-A} \frac{F}{SISCS}$ (Siscia) Victoria. C. 37. Gut erhalten.

- 10–12 2 Desgl. Münzstätte unleserlich (10 hat SM., also Rom oder Aquileia)

Valens 364–378. Kleinbronzen.

- 13 DN VALEN-S P F AVG Rv. wie 7 $\frac{OF}{CONST} \frac{I}{}$

(Constantina Arelate = Arles) C. 11.

- 14 Desgl. mit $\frac{OF}{CON} \frac{II}{}$ (Arles). Gut erhalten.

15 Rv. wie 9 B | (Aquileia). C. 47. Gut erhalten.

SMAQS

16 Desgl. mit OF | I (Lyon)

S
?

17 Desgl. mit OF | I (Lyon oder Arles)

?

18 Desgl. mit ? (Lyon)

..GP..

19 Desgl. mit OF | III (Arles)

?

20, 21 2 Desgl. mit OF | ? (Lyon oder Arles)

?

22–27 Desgl., Münzstätte unleserlich.

Gratianus. 367–383. Kleinbronzen.

28 DN]GR[ATIANVS... Rv. wie 7 LV]GS (Lyon) C. 22.

29 DN GRATIAN]VS AVGG[AVG Rv. GLORIA NO]-VI
SAECV[LI ? Gratianus mit Labarum und Schild. C. 13.

30, 31 2 Desgl., Münzstätte unleserlich.

Valentinianus I., Valens oder Gratianus. Kleinbronzen.

32 Wie 5, mit SCON (Arles). In ein Stück Fundmasse eingebacken.

33, 34 2 Desgl., Münzstätte unleserlich.

35 Wie 7, mit ..C]O[N (Arles).

36, 37 2 Desgl., Münzstätte unleserlich.

38, 39 2 Desgl., halbiert.

Valentinianus II. (?) 371–388.

40 Mittelbronze (pecunia maiorina). Av. unleserlich, Kopftypus wahrscheinlich Valentinianus II. Rv. REPA]RATIO REIPUB LV]GP
(Lyon) Kaiser und Respublica. C. 26 ff.

Theodosius I. 379–395.

- 41 Mittelbronze. D N THEODO-SIVS P F AVG Rv. Wie 40, ASISC (Siscia) C. 27. Gut erhalten.

Valentinianus II., Theodosius I. oder Gratianus.

- 42 Fragment einer Mittelbronze, Rv. wie 40. Münzstätte unleserlich.

Unbestimmte Kleinbronzen.

- 43 Julianus Caesar?
 44–52 verschiedene unleserliche Kleinbronzen.
 53–55 3 gedrittelte Kleinbronzen (53 mit ..VS AV..)

Münzstätten: Siscia 2, Aquileia 2, Lyon 5, Arles 5, Lyon od. Arles 2, Trier 1, also vorwiegend westlich.

Datum: Das späteste Stück, 41, ist aus der Frühzeit des Theodosius I. (um 385); Arcadius- und Honorius-Prägungen fehlen. Vergrabungszeit kurz vor 390, etwas früher als ähnliche Funde in Basel (Petersberg, cf. 33. Jb. der SGU 1942, 124 ff., und unter der Pfalz) und Kaiseraugst.

Literatur:

C. = *Cohen*, Médailles impériales, 2. Aufl. *J. W. E. Pearce*, The Roman Coinage From A. D., 364 to 423. London 1933.

Der Unterzeichnete ist für die Vorpublikation in der prähistorisch-archäologischen Statistik im 21. Jahrb. f. Soloth. Gesch. 1948, S. 152, und die darin erschienenen Druckfehler nicht verantwortlich.

Dr. H. Cahn.

Trimbach. Bei Grabungsarbeiten an der Mahrenstrasse beim Friedhof ist man auf eine römische Mauer mit eingesprengten Ziegelstücken und auf Scherben gestossen. Hier stand die älteste Kirche bis zum Bau der jetzigen im Jahre 1776. Die Funde sind wieder eine Bestätigung der bekannten Tatsache, dass christliche Kirchen häufig in römische Ruinen gebaut wurden.

Bericht Prof. Häfliger.